

BOGDÁNYI HÍRADÓ – JULI 2012
SEITE 2/3/4

MÁJUS – JUNIUSI
ÖNKORMÁNYZATI HÍREK

NACHRICHTEN DER
SELBSTVERWALTUNG MAI – JUNI

TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐTESTÜLET
MÁJUS 17-I ÜLÉSÉRŐL

INFORMATIONEN ÜBER DIE
GEMEINDERATSSITZUNG VOM 17. MAI

Als erster Tagesordnungspunkt erfolgte die Anhörung des Berichts von Gábor Windt über das Projekt Rehabilitationszentrum und Hotel. Es ist zunächst ein Siedlungsgestaltungsplan erforderlich. Auf diesem 26 ha großen Gebiet südlich des Steinbruchs, das zum Teil den Naturschutzbestimmungen Natura 2000 für sog. Pufferzonen unterliegt, ist die Errichtung eines einstöckigen Gebäudes sowie zwei Kellergeschoße geplant. Vorrang hat das Rehabilitationszentrum mit etwa 60 – 90 Zimmern; zugleich soll ein Hotel mit 120 Zimmern der 5-Sternekatgorie mit dazugehöriger Veranstaltungsfläche und einer Tiefgarage errichtet werden. Die bebaute Fläche wird 4.700 qm betragen, das sind 1,6 %. Es wird beantragt, das Gebiet in die Kr Zone einzustufen, wobei der Investor die anfallenden Kosten übernimmt. In diesem Komplex könnten 100 – 120 neue Arbeitsplätze entstehen. Der Hauptarchitekt der Gemeinde Dunabogdány Sándor Gubán informierte den Gemeinderat dahingehend, dass der Erlass einer eigenen Zonensatzung dann erforderlich sei, wenn das Gebäude als Investition nicht im Innenbereich der Gemeinde, sondern außerhalb im Naturschutzgebiet, eingestuft als besondere Rekreatiionszone, errichtet wird.

Der Gemeinderat beschloss, das Konzept des geplanten Projekts Rehabilitationszentrum Dunabogdány zu unterstützen und bevollmächtigte gleichzeitig den Bürgermeister, zusammen mit dem Hauptarchitekten und dem Gemeindevorstand die für den Vertragsabschluss erforderlichen einvernehmlichen Verhandlungen mit dem Investor zu führen.

Nach Maßgabe des neuen Ordnungswidrigkeitengesetzes ist ab 15. April 2012 an Stelle des Gemeindevorstandes das Regierungsamt des Komitats Allgemeine Ordnungswidrigkeitsbehörde. Daher mussten in der Sitzung die Bestimmungen über die Ordnungswidrigkeiten in der Verordnung der Selbstverwaltung Dunabogdány außer Kraft gesetzt werden. Die Selbstverwaltung kann in den Fällen, die im neuen Ordnungswidrigkeitengesetz keine Regelung erfahren, neben der Verhängung einer Geldbuße auch den Tatbestand von gemeinschaftsfeindlichen Verhalten in der örtlichen Selbstverwaltungsverordnung sanktionieren.

Es wurde beschlossen, das im Eigentum der Selbstverwaltung stehende, 102 qm große Grundstück in der Hegyalja utca mit der Kataster Nr. 30/4, das früher als Fahrweg ausgewiesen war, umzuwidmen und dem benachbarten Immobilieneigentümer zum Bruttokaufpreis von 6.000 Ft/qm anzubieten.

Der gefertigte Entwurf des Raumordnungsplans für das zwischen Bergmannsee und Freizeitpark Stampok gelegene Gebiet sowie die Änderungspläne für die örtliche Bebauungssatzung wurden in der Sitzung eingehend erörtert. Die Pläne können nach zwei kleineren Änderungen an die am Verfahren beteiligten Organe und Fachstellen weitergeleitet werden.

Im Raumordnungsplan sind hinsichtlich der örtlichen Bebauung weitere Modifikationen aufgrund der von Einwohnern sowie der Gemeinde angemeldeten Bedürfnisse vorzunehmen. Der Gemeinderat billigte das Angebot der Firma A.D.U. Architektenbüro GmbH zur Vornahme der Änderungen; zugleich wurde der Bürgermeister bevollmächtigt, den betreffenden Personenkreis zur Abgabe der Erklärung bezüglich der Kostentragung aufzufordern.

Erforderlich wurde die Regelung der in den Sommermonaten herrschenden, chaotischen Parksituation am Donauuferstrand. Der Gemeinderat beschloss, Parkgebühren in der Umgebung des Strandes zu erheben. Betroffen hiervon sind die Strandstraße, der Parkplatz des Strandes sowie der Garten des Hauses der Bildung. Die Parkgebühr beträgt in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Sept. 600 Ft/Tag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr.

Die Selbstverwaltung nutzt im Rahmen eines Nutzungsvertrages mit der Firma Bob-Cat GmbH den Lkw mit dem Kennzeichen LVX-982; der Gemeinderat forderte zur Berichterstattung hinsichtlich der Erfüllung des diesbezüglichen Vertrages auf. Danach trägt die Firma die Kosten der Instandhaltung des Lkws. In den Wintermonaten wird der laufende Bereitschaftsdienst, die Schneeräumung und das Aufbringen von Streugut gesichert. Darüber hinaus werden Ausbesserungsarbeiten an nicht befestigten Straßen und Wegen, sowie Transporte für die Selbstverwaltung und deren Institutionen durchgeführt. Das Fahrzeug steht mit Personal und Arbeitsmaschinen der Gemeinde ständig zur Verfügung. Der Vertrag hat sich in der Praxis hinsichtlich der tatsächlichen Nutzung als gut erwiesen.

Am System der Trinkwasserversorgung und des Abwassers ergaben sich im Jahr 2012 unaufschiebbare Erhaltungs- und Rekonstruktionsarbeiten. Vordringlich ist der Austausch der überalterten Trinkwasserleitung auf einer Länge von 400 m zwischen Dunaköz und Csáposkút. Der Werkvertrag mit der Firma DMRV Zrt wurde bezüglich eines Teilstücks von 200 m gebilligt.

INFORMATIONEN ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG VOM 4. JUNI

Im Rahmen der Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit KÖVÍZIG bezüglich des von der Gemeinde gepachteten Strandgeländes am Donauufer - von der Mündung des Csádri Baches bis zur früheren Schiffsstation - fand am 10. Mai mit den Vertretern von KÖVÍZIG die jährlich vorgesehene gemeinsame Begehung statt; hierbei wurde die Nutzung des Geländes als beispielhaft bewertet.

Am 12. Mai wurde im Haus der Bildung der „Tag der Chancengleichheit der Gemeinde“ erfolgreich abgehalten.

Von Anliegern ging am 14. Mai ein Protestschreiben gegen den geplanten Wochenendzeltplatz auf dem Gelände von KÖVÍZIG zwischen dem Fahrradweg oberhalb des Restaurants Forgó und der Donau ein. Dieser Protest wurde zuständigkeitshalber an KÖZVÍZIG weitergeleitet.

Am 14. Mai wurde außerdem mit den Austauscharbeiten an der maroden Trinkwasserhauptleitung DN 225 im Bereich zwischen Donau und Gewerbegebiet begonnen.

Wie jedes Jahr wurde die Bewilligung des freien Strands am Donauufer von Mitte Juni bis Anfang Sept. beantragt. Die Prüfung vor Ort seitens ÁNTSZ wurde am 16. Mai vollzogen.

Am 10. und 23. Mai fanden Besprechungen betreffs des Projekts für das hinter dem Steinbruch gelegene Rehabilitationszentrum und Hotel sowie über den Inhalt des abzuschließenden Siedlungsgestaltungsvertrages statt.

Mit dem Direktor der KVG Zrt. wurde im Bürgermeisteramt am 27. Mai die Kündigung des Vertrages über die Abfallentsorgung sowie Kompensationsansprüche betreffende Fragen für geleistete Arbeiten erörtert.

Am 29. Mai kam es zu der vorgesehenen Begegnung mit dem Familien- und Kinderhilfsdienst.

Mit den Vertretern von Leányfalú, Tahitótfalú und Kisoroszi wurden am 1. Juni die Fristen und Modalitäten, die für den Abschluss eines neuen Abfallbeseitigungsvertrages erforderlich sind, behandelt.

Am 2. Juni wurde im Rahmen der Ausschreibung TÁMOP Gesunde Lebensweise der Gesundheitstag der Gemeinde bei großem Interesse der Bevölkerung erfolgreich durchgeführt.

WEITERE ERÖRTERTE TAGESORDNUNGSPUNKTE

Wie schon früher berichtet, hat das Städtische Wirtschaftsamt Kaposvár Zrt, das bislang die Müllabfuhr durchführte, den öffentlichen Dienstleistungsvertrag zum 4. Okt. gekündigt.

Unter Zugrundelegung nachträglicher Gebührenkalkulation richtete die genannte KVG Zrt eine Gebührenkompensationsforderung an den Gemeinderat. In der Sitzung vom 17. Mai ist der Gemeinderat mit dem Direktor der KVG Zrt übereingekommen, den Gebührenkompensationsantrag der Firma in der Sitzung am 4. Juni zu behandeln. In dieser Sitzung trug der Direktor seine Vorstellungen im Hinblick auf die Interpretation der Rechtsvorschriften vor, nach denen sich zugunsten der Firma eine Gebührenkompensationsforderung ergeben würde, beruhend auf der Grundlage der Kalkulation für die Jahre 2011 und 2012. Es wurde ein Angebot unterbreitet, über das jedoch wegen Interpretationsprobleme sowohl hinsichtlich der Regierungsverordnung als auch des Dienstleistungsvertrages keine Einigung zustande kam, sodass die Angelegenheit bis zur Sitzung vom 7. Juni vertagt wurde.

Nächster Tagesordnungspunkt war die Anhörung der Berichte der Gemeindeärzteschaft Dr. Tibor Kovács, Kinderarzt, Dr. Ágnes Guba, Hausärztin als Vertreterin von Dr. György Portik und Dr. Grit Weinhold, Zahnärztin. Der alljährliche Bericht dient der Information des Gemeinderates sowie der Ärzte untereinander. Dr. Károly Rozsályi, der nicht anwesend sein konnte, wird in der nächsten Sitzung berichten.

Die Leiterin des Kindergartens trat in den Ruhestand; der Kindergarten wird derzeit von ihrer Stellvertreterin geleitet. Für die vakante Stelle wurde eine Bewerbung ausgeschrieben, die von einer Kommission bewertet wird. Mitglieder der Kommission sind Vizebürgermeister Péter Fekete, Vorsitzender, Anna Fehérvári und András Liebhardt.

Die Gemeinde ist Eigentümerin eines Pontons (Registernummer U 10146-30). Der Pächter desselben gab ein Kaufangebot ab; auch ein weiteres Angebot liegt vor. Hierüber erging kein Beschluss; die Feststellung des Verkehrswertes ist beantragt.

Das neue Gesetz betreffs der Wasserwerke macht die Überprüfung der Rechtslage des gemeindlichen Wasserwerks erforderlich (Pachtverträge, Nutzungsrechte).

Der vorliegende Beschluss der Behörde betreffs Schutzes des Wassereinzugsgebiets der Brunnen veranlasst außerdem zu weiteren Maßnahmen. Der Bürgermeister ersuchte demgemäß den Ausschuss für Finanzen, Siedlungsentwicklung und Umweltschutz das Thema zu erörtern und einen Maßnahmenplan zu erstellen.

Die Erfahrungen mit der Gemeindeverordnung hinsichtlich der Gewichtsbeschränkung auf den Gemeindestraßen und Wegen wurden behandelt; es wurde eine strengere Polizeikontrolle gefordert.

Der Bau der Schulmensa wurde fortgesetzt und die Entlüftungsanlagen installiert. Die Planung für die Elektrizität ist abgeschlossen, so dass die Vergabe der Elektroarbeiten erfolgen könnte. Die Ausgaben konnten durch den Kreditvertrag finanziert werden. Auf Grund der angespannten Finanzlage der Selbstverwaltung wurde der Weiterbau vorübergehend eingestellt.

Der Verein „Achte auf mich“ beabsichtigt, sich für die Eröffnung eines Familientagesheimes zu bewerben, wofür die Kooperation mit der Gemeinde von Vorteil ist. Es wurde demgemäß eine diesbezügliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit angenommen.

Privatpersonen haben vor, beim Fahrradweg (Schusster Korso) einen Gedenkstein zu errichten und übergaben der Selbstverwaltung einen ersten Planentwurf.

Eine private Gesellschaft äußerte den Wunsch, eine Rehabilitationsfachpraxis für Orthopädie mit einer zweiwöchentlichen Behandlungszeit von 5 Stunden einzurichten. Die hierfür erforderlichen Praxisräume wären im Erdgeschoss des Dienstgebäudes des Notars vorhanden und die Kosten würden vom Bewerber finanziert werden. Prinzipiell wurde der Vorschlag gebilligt; ein konkretes Angebot wird erstellt werden.

Abschließend wurde die finanzielle Lage der Selbstverwaltung, insbes. die Steuereinnahmen der Gemeinde, erörtert. Da diese ein beachtliches Defizit aufweisen, ersuchte der Bürgermeister den Finanzausschuss, dringend die Situation detailliert zu erörtern und zu analysieren, weil im Interesse der Aufrechterhaltung der Liquidität sparsames Wirtschaften und überbrückende Maßnahmen erforderlich werden.

Die Zusammensetzung der im Herbst nach Leutenbach reisenden Dunabogdányer Delegation ist im Gange. Im Einvernehmen mit Bürgermeister Jürgen Kiesel wird die Reise im Zeichen der direkten Kontaktaufnahme mit den örtlichen privaten Organisationen, dem Sportzirkel, den Kirchengemeinden usw. organisiert werden.

INFORMATIONEN ÜBER DIE SITZUNG VOM 7. JUNI

Zweck der außerordentlichen Sitzung war der Antrag der Firma KVG Zrt betreffs Gebührenkompensation bzw. die Festsetzung der Müllabfuhrgebühr für die Gemeindegewohner. Der Gemeinderat kam nach rechtlicher Überprüfung zu dem Ergebnis, das Angebot des Direktors der Firma KVG Zrt vom 4. Juni nicht anzunehmen, da die Forderung überhöht sei. Bis zum Ablauf der Kündigungsfrist am 4. Okt. werde die in der Sitzung vom Dez. 2011 angenommene öffentliche Dienstleistungsgebühr, die nach Maßgabe des Statistischen Amtes um 66 % der Jahresinflation gesteigert wurde, als geltend angesehen. Auf dieser Grundlage ist bis zu diesem Zeitpunkt (4. Okt.) die Gebühr für die Einwohner festzusetzen. Für die Monate Jan. bis Mai werden die Gebühren auf dem Niveau des Jahres 2011 berechnet.

In der Sitzung wurde ferner nochmals die finanzielle Situation der Gemeinde erörtert. Wegen der verminderten Steuereinnahmen wurde der Leiter der Wirtschaftsabteilung gebeten, eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben zu fertigen, um festzustellen, ob es Liquidationsprobleme gäbe oder ob es erforderlich sei, auch die Finanzverwaltung umzugestalten.

Gyula Pályi
Bürgermeister

BOGDÁNYI HÍRADÓ – JULI 2012

SEITE 5

AZ ADÓNK NEM VÉSZ EL

UNSERE STEUER GEHT NICHT VERLOREN

Vielleicht wissen nur wenige, wenn sie die Steuer überweisen, oder sich gerade darüber aufregen, dass man Steuern zahlen muss, wofür diese Forint in der Gemeinde dringend gebraucht werden. Durch diese Steuer war – und ist es uns möglich, alle diese Einrichtungen und Leistungen, welche einen Teil unseres Lebens begleiten, zu ermöglichen. Man denkt nicht daran, dass alle diese Einrichtungen Tag für Tag, durch die Gemeindeverwaltung, von unserer Steuer ermöglicht wird. Denn die Steuer geht nicht verloren, sie wird nur umgewandelt, zum Beispiel für: Beheizung der Schule, das Essen im Kindergarten, Beleuchtung der Strassen, für soziale Versorgungs – einrichtungen, für die Instandhaltung der Strassen, und noch viele sonstige Aufgaben. **„Für alles das, was wir letztlich Dunabogdány nennen – unsere Gemeinde.“**

BILDER:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1) Sozialstation | 2) Schule |
| 3) Kindergarten | 4) Fahrradweg |
| 5) Haus – und Zahnarzt Praxen | 6) Bürgermeisteramt |
| 7) Kulturhaus u. Leihbücherei | 8) Sporthalle |
| 9) Instandhaltungen | 10) Strassenbeleuchtung |
| 11) Lehrschwimmhalle | |

BOGDÁNYI HIRADÓ – JULI 2012

SEITE 7

EGY ADAKOZÁS ELŐÉLETE

DAS VORLEBEN EINER SPENDE

Vor 30 Jahren hatte ich das Glück, in der Bogdaner Schule lehren zu können. Ich konnte mich aus mehreren Gründen glücklich fühlen. Einesteils geriet ich in ein ausgezeichnetes Kollektivum, andererseits brachte mich das Schicksal mit sehr lieben, anständigen, begeisterungsfähigen Kindern zusammen.

Als junger Lehrer platzte ich schier vor lauter Enthusiasmus. Aber da war ein kleiner Schönheitsfehler: Ein TURNZIMMER. Ich schreibe das deswegen in Grossbuchstaben, weil diese Bezeichnung tatsächlich so auf der Eingangstür des ca. 60 qm. großen Zimmer's stand. Es war keine Kleinigkeit, 28 – 30 Achtklässlern in diesem Käfig das Turnen beizubringen. Wohin mich später das Schicksal auch verschlug, die besseren Umstände empfand ich als Gabe des Himmels.

Vor zwei Jahren wurde ich von der Leiterin des Kindergartens, Frau Marika Kammerer eingeladen, den Kindergarten zu besuchen. Ich nahm die Einladung an. Sie führte mich durch das Gebäude und wir kamen in den Turnsaal, wo gerade die Tante Monika Turnunterricht erteilte. Und da grüssten die 80-er Jahre! Natürlich keine alten, lahmen Gummibälle, sondern teure Bänke, Schemel und Schränke.

Was ist zu tun, überlegte ich: Nur Stück um Stück, mit Hilfe von Spenden, die Geräte zusammen zu bringen, die in diese Schränke, besser gesagt, in diesen Raum hinein gehören. Meine Erwartungen wurden übertroffen, nahezu 400.000,-- Forint kamen aus Spenden zusammen und die Kinder benützen schon fleißig die Turngeräte.

Ich greife nicht deshalb zum Stift, um dieses zu erzählen. Die örtlichen Medien haben schon darüber berichtet. Ich schreibe nur deshalb, weil ich die mir zugedachte Auszeichnung nicht verdiene, sondern alle diejenigen, welche ohne lange zu überlegen, großzügig für diesen Zweck gespendet haben.

Auf diesem Wege möchte ich mich mit aller Ehrerbietung dafür bedanken. Ich betrachte es als Privileg, dass ich dem Kindergarten helfen konnte und dass ich in Dunabogdány lehren durfte, dass ich großartige Schüler und Kollegen hatte.

Molnár György
pensionierter Biologie –
und Turnlehrer